

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,75 RM, unter Streifband 2,10 RM. Für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 25,- RM in Landeswährung (6 U. S. A. \$, 30 Schweizer Franken usw.)

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend, Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin C 2, Breite Straße 8-9

Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,27 RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 0,17 RM. Die ganze Seite wird mit 255,- RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis \times Multiplikator 1,7 RM)

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: E 1 Berolina 5641

Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Nr. 22, Jahrgang 54

★

Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin C 2

★

31. Mai 1930

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten • Nachdruck verboten

Münster i. W., die Stadt der zehnten Reichstagung der deutschen Uhrmacher

Die deutschen Uhrmacher, welche in diesem Jahre die Reichstagung zu besuchen gedenken, werden sich wohl zu einem erheblichen Teile von dem Tagungsorte, da ihm kein so allgemeiner hoher Ruf vorausgeht wie vielen anderen Städten, nicht gar viel versprechen, und sie werden daher nicht wie in mehreren der früheren Jahre erwartungsvoll sein ob der Schönheiten und Sehenswürdigkeiten der Tagungstadt und ihrer Umgebung. Aber sie werden, das können wir mit Gewißheit sagen, eine angenehme Enttäuschung erleben, denn Münster ist in dem reichen Kranze der schönen und gleichzeitig kunst- wie kulturgeschichtlich bedeutsamen deutschen Städte wahrlich nicht die geringste! Daß Münster außerhalb Nord-

westdeutschlands verhältnismäßig wenig bekannt ist, hängt mit der etwas abgeschiedenen Lage des Münsterlandes, vielleicht auch mit den letzten Endes durch die geographische Lage so gestalteten Charaktereigentümlichkeiten der Münsteraner zusammen. Aber gerade darauf ist es andererseits auch zurückzuführen, daß

Münster sich in viel höherem Maße als andere Orte aus der Eigenart seiner Bewohner heraus entwickelte und eine echt westfälisch-urwüchsige Kultur schuf. Münster bietet, mögen ihm auch Berge und nennenswerte Wasserläufe fehlen, dank seinen vielen hoch aufragenden Türmen und dem rings um die ganze Stadt sich herumziehenden Walle mit den prächtigen gärtnerischen Anlagen ein ungemein reizvolles Stadtbild, in dem sich das in alten und neuen Zeiten Gewordene zu einer harmonischen Einheit verbindet. In den alten Teilen der Stadt selbst findet der kunstsinnige Besucher eine Fülle hochwertiger Kunstwerke, unter denen die Kirchen und die Profanbauten weit-

aus den ersten Platz einnehmen. Dieses Münster, in dem sich westfälische Eigenart zu höchster Blüte entfaltete, ist es, was freudige Bewunderung verdient als ein bedeutendes Stück schöner deutscher Kultur. Das andere, was den Namen Münster am meisten bekanntgemacht hat, die Wiedertäuferzeit und der Westfälische Friede, ist mit Münster nur vorübergehend oder äußerlich verbunden.



Die Lambertikirche und ein Teil der Innenstadt von Münster i. W. aus der Vogelschau

dem sich westfälische Eigenart zu höchster Blüte entfaltete, ist es, was freudige Bewunderung verdient als ein bedeutendes Stück schöner deutscher Kultur. Das andere, was den Namen Münster am meisten bekanntgemacht hat, die Wiedertäuferzeit und der Westfälische Friede, ist mit Münster nur vorübergehend oder äußerlich verbunden.